

# Trialog 2017

## „Depression in jungen Jahren“

**Datum:** 17.11.2018

**Ort:** Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin in Lohr/Main

### Beitrag der

**Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder  
des Landkreises Main-Spessart**

vorgestellt durch

**Wolfgang Seidenfaden**

Diplom-Heilpädagoge und Systemischer Familientherapeut



**BERATUNGSSTELLE**  
für Eltern, Jugendliche und Kinder im Landkreis Main-Spessart

Beratungsstelle für  
Eltern, Jugendliche und Kinder  
Langgasse 12  
97753 Karlstadt  
☎ 09353/793-1580  
✉ [Erziehungsberatung@Lramsp.de](mailto:Erziehungsberatung@Lramsp.de)

**MAIN  
SPESSART**  
bunterleben

Besuchen Sie uns unter  
[www.erziehungsberatung-msp.de](http://www.erziehungsberatung-msp.de)

# Die Beratungsstelle ist ein Angebot für

- Familien, Eltern, Jugendliche und Kinder
- Fachkräfte,  
die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten  
(z.B. auch in anonymisierter Form unter Wahrung der Schweigepflicht)
- Prävention und Familienbildung

Die Beratungsstelle begleitet jedes Jahr  
zwischen **700 und 800** Kinder, Jugendliche,  
ihre Eltern und ihre Familien

## Unser Angebot ist

**offen für alle Eltern, Jugendliche und Kinder**  
die im Landkreis Main-Spessart leben

## Die Mitarbeiter sind verpflichtet zur

**Verschwiegenheit und Vertraulichkeit**  
alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht

## Die Beratungstermine erfolgen

### zeitnah

Ein Erst-Gespräch kann in der Regel 1-2 Wochen nach  
Anmeldung erfolgen  
Bei Krisen sind auch kurzfristige Termine möglich

### ortsnah

in Karlstadt, Gemünden, Marktheidenfeld und Lohr a.Main

## Die Beratung ist

**kostenfrei**



# Die Arbeitsfelder der Beratungsstelle im Bereich „Depression in jungen Jahren“

## Zugangswege:

besorgte Eltern, Lehrer, Schulsozialarbeiter, Freunde, Kind/Jugendlicher selbst

## Fragestellung/Funktion:

### 1. „Ich mache mir ernsthaft Sorgen“

**Funktion:** Einschätzung, Lotse-Funktion, therapeutische Begleitung, Hilfe-Netzwerk

### 2. „Ich kann die Verantwortung nicht mehr tragen, mit dem Jugendlichen muss jetzt etwas geschehen“

**Funktion:** Krisen-Intervention und Krisen-Reaktion

### 3. Prävention = frühzeitige Beratung bei Risikofaktoren

**Funktion:** Wissensvermittlung und Begleitung der Familie bei der Umsetzung einer adäquaten Beziehung und Erziehung

## **ZU 1. Einschätzung, Lotse-Funktion, therapeutische Begleitung, Hilfe-Netzwerk**

### **Eltern, Lehrer, Schulsozialarbeiter, Freunde etc.**

#### **- beobachten eine Kombination typischer Symptome**

- Schulleistungen nehmen ab
- Sozialer Rückzug
- Vermindertes Selbstvertrauen
- Gedanken z.B. „ich bin nichts wert“, „wenn ich nicht mehr da wäre“ u.ä.

#### **- machen sich ernsthafte Sorgen , brauchen eine zeitnahe Einschätzung und schließen Suizidalität aus.**

### **Aufgabe der Beratungsstelle:**

- Wie kann der emotionale Zugang zu einem Jugendlichen gelingen und eine Vertrauensbeziehung aufgebaut werden?
- Welche Maßnahmen sind notwendig, möglich, sinnvoll und werden von dem Jugendlichen mitgetragen?
- Krankheitsverständnis vermitteln, Motivation zur Mitarbeit schaffen, evtl. Psychotherapie vorbereiten bzw. Zeit überbrücken
- Einbeziehung und Beratung der Eltern, adäquat und zielführend mitzuarbeiten
- Wie kann ein adäquates Hilfenetzwerk aufgespannt werden?

## **ZU 1. Einschätzung, Lotse-Funktion, therapeutische Begleitung, Hilfe-Netzwerk**

**Um bei einem depressiv gestimmten Jugendlichen emotional anzudocken, der mit** sozialem Rückzug, vermindertem Selbstvertrauen, negativ gefärbte Gedanken „ich bin nichts wert“ **reagiert hat,**  
**braucht es bestimmte Setting-Faktoren, damit die emotionale Botschaft ankommen kann:** „ich nehme mir Zeit“, „du bist mir wichtig“, „ich interessiere mich für dich“ „ich nehme dich ernst“

### **Die Beratungsstelle kann bei Krisen ein förderliches Setting anbieten:**

- Krisen-Termin innerhalb der nächsten 1-2 Tage mit einem Zeitfenster für das Gespräch von 1-2 Stunden
- niederschwelliger Zugang (keine Überweisung notwendig, örtliche Nähe durch Außenstellen)
- aufsuchende Kontaktaufnahme in der Schule möglich
- längerfristige Begleitung anfangs mit weiteren wöchentlichen Terminen
- für Jugendliche hat zur „Beratungsstelle“ zu gehen, oft eine geringere Hemmschwelle als „psychiatrische Klinik“ oder „Psychiater“
- Beratungsstelle hat ein familiensystemisches Konzept, d.h. die Familie und Eltern einzubeziehen ist ein wichtiger und wesentlicher Baustein
- Zusammenarbeit mit Schule, Kinderpsychiater, Psychotherapeuten

## Eltern, Lehrer, Schulsozialarbeiter, Freunde etc.

- beobachten typischen Warnzeichen
  - plus** akute suizidale Äußerungen , selbstverletzendes Verhalten
- sehen die Gefahr einer akuten Suizidalität
- entscheiden sich nicht sofort für die Vorstellung in der Klinik und wenden sich u.U. an die Beratungsstelle als eine mögliche Anlaufstation im Pool von Kinder/Jugendpsychiatrie und Kinder/Jugendpsychiater
- brauchen eine fachliche Einschätzung und Abklärung des Risikos

### Aufgabe der Beratungsstelle:

- Ausführliches Gespräch mit dem Jugendlichen zur Abklärung/Einschätzung nach fachlichen Standards ,Einbeziehung von Eltern, Lehrers Sozialarbeiter
- Krankheitsverständnis vermitteln, Motivation zur Mitarbeit schaffen beim Jugendlichen und den Eltern, Verantwortlichkeiten klären und zuweisen
- Initiieren der nächsten notwendigen Schritte  
z.B. umfangreiche psychiatrische Abklärung oder Vorstellung in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KJPPP)
- Begleitende Beratung der Familie bei den nächsten Schritten in der Krise

## **ZU 3. Prävention = frühzeitige Beratung bei Risikofaktoren**

**Die Beratungsstelle arbeitet mit Familien, Eltern, Kindern im Bereich der Prävention von psychosozialen Risikofaktoren für Depression**

- **Schwierige Temperamente, die die emotionale Passung von Eltern und ihren Kindern erschweren und zu schwierigen Entwicklungsverläufen führen können**

z.B. Eltern mit ängstlichen, willensstarken bzw. chaotischen Kindern

- **(hoch) Konflikthafte Trennungen und Scheidungen auf Veranlassung und in Kooperation mit dem Familiengericht**

Erarbeiten konfliktreduzierender Umgangsvereinbarungen in Mediationsgesprächen  
Konfliktregulations-Gespräche zum Austausch zu Entwicklungsfragen, Erarbeiten von Absprachen und im besten Falle zur Verbesserung des Kommunikationsverhaltens

- **Eltern von Babys/Kleinkindern mit Regulationsstörungen**

Beratung und in vivo-Verhaltensbeobachtungen mit Feedback

- **psychisch erkrankte bzw. belastete Eltern**

Beratung in Erziehungsfragen bzw. in vivo-Verhaltensbeobachtungen mit Feedback